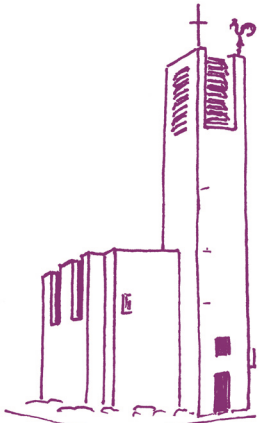
gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde Hallein

Dezember 2019 bis März 2020



Adventmarkt: 30.11., 09.00 – 19.00 Uhr

01.12., 10.30 – 13.00 Uhr

Adventliedersingen: 30.11., 19.30 Uhr

„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.“ (Lukas 2,8)
Wir alle kennen diese Worte aus der Weihnachtsgeschichte des Lukas, die wir am Heiligen Abend wieder hören und lesen werden. Eigentlich ein alltäglicher, wenig spektakulärer Satz. Was sollen Hirten auch sonst tun, als draußen bei ihren Tieren zu bleiben und auf sie aufzupassen? Und in der Nacht ist die Gefahr besonders groß, dass ein Wolf sich ein Schaf reißt.
Doch wir wissen ja auch, dass die Hirten dann Großartiges erleben, dass der Engel Gottes ihnen eine frohe Botschaft verkündet, sie die Engel im Himmel singen hören und dann als erste das neu geborene Jesuskind in der Krippe bestaunen dürfen.
Bei der Word-Cloud, die unsere letztjährigen Konfirmand*innen auf der Freizeit in Großgmain zur Weihnachtsgeschichte erstellt haben – sie ziert die Titelseite des Gemeindebriefes! - steht das Wort Hirten zentral in der Mitte und ist am größten geschrieben.
Gemeinsam mit den Engeln sind sie die entscheidenden Figuren in dieser Erzählung des Lukas. Der macht damit deutlich, dass sich in der Geburt dieses ersten Sohnes von Maria und Josef aus Nazareth Himmel und Erde begegnen, Gott sich noch einmal auf neue Weise seinen Menschen bekannt macht.
Lukas ist zutiefst davon überzeugt, in diesem Jesuskind ist Gott auf die Erde gekommen, der schon lang ersehnte Retter, der Christus. Er wird aber nicht erst als Erwachsener oder wie David als kleiner Junge als solcher entdeckt, sondern er ist es schon bei seiner Geburt, er ist von Anfang an und schon immer Mensch und zugleich Gott.
Ein Gott, der mir als Mensch so nahe wie nur möglich kommt, indem er wie ich auch auf die Welt kommt, als kleines Baby durch einen Geburtsvorgang.
Ein zweites ist Lukas wichtig: Jesus, der Mensch gewordene Gott, ist das Kind ganz normaler Eltern aus dem Volk Israel, keine reichen, vornehmen Leute, sondern Menschen so wie du und ich, ein junges Paar.
Sie stehen in der Tradition, im Glauben ihres Volkes. Abraham, Isaak und Jakob, dann Mose und die Befreiung aus Ägypten – Nomaden waren ihre Vorfahren. Und haben auf ihren Wanderungen, auch in Unterdrückung und Verfolgung

erlebt: Gott ist da, er begleitet uns, er geht mit uns.
Und so sind die Hirten die ersten in der Erzählung des Lukas, die von der Ankunft Gottes auf Erden erfahren. Sie, die nur zu gut um die Gefährdung des Lebens wissen, dürfen als erste erfahren: Ihr braucht keine Angst zu haben. Gott ist doch da, bei euch, er geht mit auf allen euren Wegen.
Das gilt auch für mich und uns heute – in einer Zeit der Umbrüche und Krisen, einer Zeit der Verunsicherung und neuer Ängste.
Die Weihnachtsgeschichte von der Geburt des Jesuskindes im Stall von Bethlehem bei den Hirten möchte mir und uns das wieder nahe bringen und neu deutlich machen.
Ich wünsche euch in diesen adventlichen-weihnachtlichen Tagen, dass vielleicht auch ihr die Engel singen hört, dass ihr aber auf jeden Fall spürt, wie nah euch Gott sein möchte.
Gesegnete, tröstliche, stärkende und Angst vertreibende Weihnachtstage wünschte euch

Euer Peter Gabriel

Hirten in unserer Zeit

Wir alle kennen natürlich die Geschichte von den Hirten rund um die Geburt Jesu. Damals gehörten die Hirten eher zur unteren Gesellschaftsschicht, man war misstrauisch diesen Menschen gegenüber, die quer durchs Land zogen, oftmals auch über Grenzen hinweg. Ihr Lebensrhythmus war eng an die Natur gebunden, sie wanderten mit dem Zyklus der Jahreszeiten, immer auf der Suche nach gutem Weideland, da sie meist aus Ländern kamen, wo dauerhafter Bodenanbau keine Option war. Im sog. Trockengürtel haben sich die Wandervölker daher am stärksten ausgebreitet, von Mauretanien über die Sahara, die arabische Halbinsel bis in die Mongolei.
Aber warum waren es gerade die Hirten, die als erste zur Krippe kamen? Schäfer gelten als friedfertige, fromme Menschen, die es gewohnt sind, die Umgebung immer im Blick zu behalten und auf Ungewöhnliches zu achten. Vielleicht waren sie deshalb die ersten, die das Wunder der Geburt Jesu bemerkt und verstanden haben.
Und heute? Gibt es heute überhaupt noch Hirten? Ein Hirte ist jemand, der sich um eine Herde Nutztiere kümmert, sie bewacht und versorgt. Er ist seinen Tieren nah, bleibt auch nachts bei seiner Herde, um sie vor Raubtieren und

Räubern zu schützen. Meist ziehen sie mit ihren Herden umher, begleitet oft nur von einem treuen Hütehund.

Auch im heutigen Leben gibt es diesen Beruf noch. Almhirten bewirtschaften neben dem Hüten der Herde eine Alm, Schafhirten ziehen mit ihren Schafherden umher. Rinderhirten hoch zu Ross findet man in Amerika, wo der Cowboy noch immer hoch angesehen ist, sein mexikanischer Kollege heißt CHARRO, der argentinische Cowboy nennt sich GAUCHO, in der Toskana gibt es den BUTTERO, in Ungarn den CSIKOS, in Süd-Frankreich den GARDIAN und in Spanien den VAQUERO.
Bekannter sind die TUAREG in Algerien, Mali, Niger, Libyen und Burkina Faso. Ca. 3 Millionen leben nomadisch in Zelten aus Ziegenleder oder Palmwedeln. Ihr wichtigstes Nahrungsmittel ist ungekochte Kamelmilch und sie betreiben Karawanenhandel. Machthabern sesshafter Völker galten Nomaden stets als suspekt, sie wurden als Barbaren betrachtet, waren schwer zu kontrollieren, wechselten immer wieder über Landesgrenzen hinweg und entzogen sich so jeglichem Einfluss. Sie wurden ausgegrenzt, verfolgt und bekämpft. So erging es zum Beispiel auch den indianischen Ureinwohnern Amerikas. Man entzog den Bison jagenden INDIANERN die Lebensgrundlage durch die Dezimierung der Büffelherden und führte auf diese Weise eine ethnische Säuberung durch. Den SAMEN in Skandinavien erging es nicht viel besser: Bis in die 1920iger Jahre vertrat die Regierung die Ansicht, dass man die " Samenrasse" bevormunden müsse, da sie "nicht in der Lage sei, eine höhere Kulturstufe einzunehmen". Eigene Nomadenschulen wurden errichtet, in denen samische Kinder auf niedrigem Niveau unterrichtet wurden. Neue Grenzziehungen schränken die alten Wanderrouten stark ein.
Eine weitere große Gruppe von Nomaden lebt in der MONGOLEI, ihre Tradition geht auf den berühmten Heerführer und Reiterfürsten Dschingis Khan zurück. Noch heute ziehen die Großfamilien durch die weiten Steppen der Mongolei und Chinas mit ihren zeltartigen Jurten, die immer einen Heiz- und Kochplatz in der Mitte haben und deren Wände mit Filz abgedichtet werden.
In Thailand gibt es die ehemaligen Nomaden MLABRI, die heute zu einem sesshaften Leben gezwungen sind.
Die MOKEN sind südostasiatische Seenomaden, die im Gebiet der Straße von Malakka halbnomadisch leben. NENZEN sind traditionell nomadische Rentierhirten in Sibirien ähnlich wie die SAMEN in Skandinavien.

In den Karpaten gibt es das Nomadenvolk der HUZULEN.
Auch in Australien lebten die ABORIGINES als nomadische Jäger und Sammler.
Die AFAR leben im Osten Eritreas und in Äthiopien.
Nomadische Wüstenbewohner der arabischen Halbinsel sind die BEDUINEN und BERBER. In Ostafrika gibt es die MASSAI, in Kenia die TURKANA.
NAVAJO sind seit dem16. Jh. halbnomadische Schafhirten im Südwesten Nordamerikas. CHANGPA leben als Hirtennomaden in über 4000 m hohen Regionen Indiens und Tibets. Die KASCHGAI sind ein turksprachiges Nomadenvolk im Iran. Diese Liste könnte man noch fortsetzen.

Selbst auf Twitter hat ein Schäfer namens Sven vor kurzem Werbung für seinen Beruf gemacht, um Nachfolger zu finden. Es gibt diesen Beruf als Fachrichtung des Tierwirts und Sven betont, wie wichtig der Beruf des Wanderschäfers auch für die Landschaftspflege ist. Sven zieht mit rund 1000 Schafen und seinen Hunden auf uralten Routen quer durch Süddeutschland. Um junge Leute für diesen Beruf, der fast so alt ist wie die Menschheit, zu begeistern hat Sven kurzer Hand beschlossen auf Twitter aktiv zu werden. Tatsächlich hatte er innerhalb kürzester Zeit 6400 Follower und einen Stellenmarkt für Schäfer ins Leben gerufen. Etliche Menschen, die ihr Leben verändern möchten, haben sich bereits gemeldet, es gab 20 ernstzunehmende Bewerbungen und eine Menge Menschen, die inspiriert wurden, über ihr eigenes Leben und das moderne Leben und seine Werte im Allgemeinen nachzudenken. Das freut Sven mindestens genauso.

Tatsächlich gibt es auch moderne Nomaden. Darunter versteht man Menschen, die nicht nach dem typischen Modell leben - an einem bestimmten Ort ansässig mit festem Job. Nein, sie haben es sich zum Prinzip gemacht, sich nicht festzulegen und berichten, dass der Verzicht auf Besitztümer und festgefahrene sichere Wege eine Bereicherung darstellt, ihnen gezeigt hat, wie wenig man doch eigentlich braucht, um glücklich leben zu können. Nicht alle leben nur von Gelegenheitsjobs, es gibt auch solche, die einen Job haben, den sie im Prinzip von überall ausüben können, die sozusagen mit ihrem Büro im Koffer durch die Welt ziehen.

Das Leben als Hirte oder Nomade ist zugleich ein sehr karges und einfaches, aber eben auch unheimlich bereicherndes und wahrhaftiges Leben im engsten

Einklang mit der Natur und allen ihren Lebewesen, ein Leben ganz eng mit Gott und seiner Schöpfung.
Wenn man darüber nachdenkt, wird einem umso mehr bewusst, wie hohl viele der Dinge sind, denen der moderne Mensch nachjagt und dabei das Wesentliche aus den Augen verliert.
Ich wünsche uns allen, dass es uns gelingt, uns auch in unserem modernen Alltag darauf zu besinnen, welche Werte wir für wirklich wichtig halten, wie wir leben möchten und was am Ende zählen wird!
In diesem Sinnen: einen besinnlichen und friedvollen Advent!

Martina Höfner

Adventmarkt und Adventliedersingen

Der Count-Down läuft!

An Lebkuchen ab August haben wir uns längst schon gewöhnt. Aber ein geschmückter Weihnachtsbaum mit darunter drapierten Weihnachtsgeschenken (gesehen am 21. September!!! in einem nahegelegenen Supermarkt) ist nicht gewöhnungsbedürftig, sondern Ärgernis erregend.
Immer früher, immer schriller lautet die Devise. **Die Kunst des Wartens ist uns abhanden gekommen.**

Wir in unserer evangelischen Gemeinde beugen uns dem Zeitgeist nicht:
Mit der Eröffnung des alljährlichen Adventmarkts am 1. Adventwochenende, dem abendlichen gemeinsamen Adventliedersingen und mit dem Entzünden der ersten Kerze am Adventkranz in der Kirche beginnt für uns die Zeit des Wartens. Nichts wird vorweggenommen auf dem Weg zum „immer lichter Werden". Wir wollen die Wochen der Vorfreude miteinander teilen und laden Sie/Euch herzlich zu unseren Advent-Gottesdiensten und Veranstaltungen ein!

Besonders wir, das Adventmarkt-Team unserer Pfarrgemeinde freut sich auf regen Besuch, denn unzählige liebevoll hergestellte Dinge warten auf Käufer, die Handgefertigtes, weit ab von industrieller Massenware, zu schätzen wissen.
Wir spenden eine Menge unserer Zeit und unser Geschick, Ihr spendet einen angemessenen, meist kleinen Obolus, den wir dann an jene verschenken, die im Dunkeln sind. So werden wir gemeinsam zu Lichtbringern!

ADVENTMARKT

Evangelische Kirche Hallein

Samstag, 30.11.2019

9:00 Uhr – 19:00 Uhr

Anschließend Offenes

Advent- und Weihnachtliedersingen

mit Wolfgang und Gabi Guttmann

Sonntag, 1.12.2019

10:30 Uhr – 13:00 Uhr

1.Adventsamstag, 30.11.2019, 19.30 Uhr, Evangelische Kirche Hallein

Jetzt neu!
… für mehr Sicherheit und Freude beim Einlernen!

Offenes Singen zum Advent
mit Wolfgang und Gabriele Guttmann

Mit einer **spannenden Neuerung** warten Wolfgang Guttmann und seine Frau Gabriele beim heurigen 17. gemeinsamen Singen auf: **Zwei Musikerkollegen - der Klarinettist Karli Müller und der Fagottist Yoshi Tominaga - werden mit ihren Holzblasinstrumenten die bewährten Gitarren-Begleitungen klanglich bereichern** und der fröhlichen Chorgemeinschaft eine **willkommene Stütze und Sicherheit beim Erlernen** des Liedguts bieten. Der musikalische Bogen reicht dabei von vertrauten Volksweisen bis zu internationalen, weihnachtlichen Chorsätzen - dies wie immer in einer angenehmen Atmosphäre und ohne Druck zur Perfektion.

Nach einem intensiven und geglückten „Gruber-Jahr 2018“ legen wir auch in diesem Jahr ein Augenmerk auf das Schaffen des langjährigen Halleiner Chorregenten F.X. Gruber und seine Zeit.

Kommet zu Hauf und nehmt auch eure sangesfreudigen Freunde mit.

Termine für Erwachsene
neunzehn.neunzehn

Die beliebte Reihe mit Texten und Musik zum Innehalten und Nachdenken ist in der 10. Saison! **Beginn immer um 19:19 Uhr in der evangelischen Schaitbergerkirche in Hallein.**

Donnerstag, 19. Dezember 2019
EIN GROSSES LICHT
Zum 300. Geburtstag von Leopold Mozart
Eberhard Staiger und Tobias Höll, Violine
Julia Klaushofer, Violoncello
Peter Pröglhöf, Rezitation

Sonntag, 19. Jänner 2020
AUS DEN FUGEN
David Bader, Gitarre und Rezitation

Mittwoch, 19. Februar 2020
RESTLAUFZEIT
Wie ein gutes Leben im Alter gelingen kann
Steffi und Franz Wenger, Musik
Hans Siller, Rezitation

Donnerstag, 19. März 2020
ANDERS SEIN
Jakob Mitterrutzner, Gesang und Rezitation
Gordon Safari, Orgel

© Foto Nelson

„Gastfreundschaft in der Bibel“
Dienstag, 28. Jänner, 19.00 Uhr
Vortrag von Dr. Jutta Henner, Wien

In vielfältiger Weise erzählt die Bibel von Gastfreundschaft. Dabei geht es nicht nur um das Gebot, gastfreundlich zu handeln. In zahlreichen Geschichten wird von gelungener Gastfreundschaft, die für alle Beteiligten zum Segen wird, ebenso erzählt wie auch von Enttäuschungen. Die Bewirtung und freundliche Aufnahme von Fremden kommt dabei ebenso zur Sprache wie die Frage, wo Grenzen des Gastrechts sein können. Dass Gott selbst als großer Gastgeber in der Bibel dargestellt wird, dessen Beispiel wir nur folgen können, kommt natürlich auch zur Sprache.
Dr. Jutta Henner, Direktorin der Österreichischen Bibelgesellschaft, Wien, sowie Lehrende an der Kirchlichen-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems zeigt in kenntnisreicher und spannender Weise auf, wie vielschichtig die biblische Rede von der Gastfreundschaft ist – und was gastfreundliches Handeln im Sinne der Bibel heute bedeuten kann.
Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, mit der Referentin ins Gespräch zu kommen und Spuren biblischer Gastfreundschaft noch näher nachzugehen.

Ökumenischer Weltgebetstag
Der nächste Weltgebetstag findet am **Freitag, 6. März um 19.00 Uhr in der röm.-kath. Pfarrkirche in Golling statt.**
„Steh auf und geh" (Joh 5, 1-9) ist die zentrale Bibelstelle dieser ökumenischen Gottesdienstfeier. Die Liturgie der Feier haben Frauen aus Simbabwe im südlichen Afrika vorbereitet.

30. Ökumenische Fastenaktion 2020
Pilgern – Sehnsucht nach WEG sein

3. März, 19.30 Uhr, evang. Kirche: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen – Pilgern biblisch", Referentin: Mag.ª Ingrid Leitner

10. März, 19.30 Uhr, Rehhof: „Der dich behütet schläft nicht – Pilgern religiös und säkular", Referent: Univ.-Prof. Dr. Martin Rötting

17. März, 19.30 Uhr, Rif: „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen – Pilgern historisch", Referent: Mag. Hermann Signitzer

24. März, 19.30 Uhr, Neualm: „Dass dich des Tages die Sonne nicht steche – Pilgern evangelisch", Referent: Bischof Dr. Michael Bünker

31. März, 19.30 Uhr, ab Stadtpfarrkirche: „Meine Hilfe kommt vom Herrn – Pilgern konkret: gemeinsam auf den Dürrnberg" (mehrere Stationen, Abschluss in Wallfahrtskirche Maria Dürrnberg, Shuttle-Service)

Das ELtheater präsentiert:

„Der Weibsteufel“ nach Karl Schönherr
Der Weibsteufel ist ein 1914 von Karl Schönherr verfasstes Drama.
Die in den Alpen handelnde Dreiecksgeschichte zählt zu den erfolgreichsten Dramen Schönherrs und zu den meistgespielten Theaterstücken im Süden des deutschen Sprachraums.
Das Stück mit einer weiblichen und zwei männlichen Darstellern (*Weib, Mann, Grenzjäger*) handelt vom Kampf eines kränklichen Ehemanns und Schmugglers um sein *Weib*, das dem jungen, diensteifrigen Grenzer, auf sein Geheiß hin, schöne Augen machen soll. Das Ganze gerät irgendwann außer Kontrolle, ...

Termine:
Do. 27.02.20 Premiere, 19:30 Uhr
Fr. 28.02.20, 19:30 Uhr
Sa. 29.02.20, 19:30 Uhr
So. 01.03.20, 16:00 Uhr
Fr. 13.03.20, 19:30 Uhr
Sa. 14.03.20, 19:30 Uhr
So. 15.03.20, 16:00 Uhr

Aufführungsort:
Evangelische Kirche Hallein

Telefon. Reservierung möglich:
0650 / 39 011 38

Mehr Information finden sie demnächst unter: *www.eltheaterhallein.at*

ebw SALZBURG

Evangelisches BildungsWerk Salzburg

Veranstaltungen Winter 2019

18.12 2019

Adventmeditation „Hoffnungsträger“
Referentin: Dir.in Dr.in Maria Moser, Diakonie
Musikalische Begleitung: Trommelgruppe der Diakonie Gallneukirche
Ort: Salzburg Christuskirche, Schwarzstraße 25, 5020 Salzburg
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

19.02.2020

„das kann ja heiter werden….“
Faschingsveranstaltung
Rezitation: Christine Schönherr, **Akkordeon:** Sigrid Gerlach, **Gitarre:** Günter Ellmer
Ort: Salzburg Auferstehungskirche - Gemeinderaum, Dr.-Adolf-Altmannstr. 10, 5020 Sbg.
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

10.03.2020

SUK-Kurs – Selbstbestimmt und kreativ im Alter
- Gedächtnistraining für Personen ab 60.
Referentin: Karin Obmann, Seniorentrainerin
Anmeldung unter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an: info@ebw-salzburg.at
Ort: Salzburg Auferstehungskirche - Gemeinderaum, Dr.-Adolf-Altmannstr. 10, 5020 Sbg.
Zeit: 10:00 Uhr (10mal, immer dienstags) –
Unkostenbeitrag: € 50,00

LAND SALZBURG

wissen:stadt salzburg

Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ebw-salzburg.at

Chor
Herzliche Einladung zum Mitsingen! Unsere nächsten Projekte:
Singen im Krankenhaus Hallein am 14. Dezember
Mitgestaltung des Gottesdienstes zum 3. Advent am 15. Dezember
Kantatengottesdienst mit J.S. Bach, „Herr wie du willt, so schicks mit mir“ für Soli, Chor und Orchester BWV 73 am 26. Jänner 2020
Und dazwischen sind wir einfach auch ein lustiger Haufen, in dem man nette Leute kennen lernen kann …
Proben in der Regel am Donnerstag um 19.30 Uhr.
Informationen jederzeit bei: Peter Pröglhöf, Tel. 0699/188 77 503
peter.proeglhoef@evang.at

Sonntag, 26. Jänner 2020, 09:30 Uhr:
Kantatengottesdienst mit Johann Sebastian Bach,
„Herr, wie du willt, so schicks mit mir“ BWV 73

Die alte Schreibweise „willt“ macht es schon deutlich: Nahe liegen die Gedanken dieser Kantate für heutige Menschen möglicherweise nicht. „Vertraue auf dich selbst, lerne deinen eigenen Weg zu gehen. Nur du selber weißt, was gut für dich ist“ – diese Maximen prägen doch viel eher heutige Wertvorstellungen.

Wie brüchig ein Leben werden kann, das ausschließlich vom Vertrauen auf eigene Kräfte und die Unabhängigkeit des eigenen Ich bestimmt wird, merken Menschen oft erst, wenn sie in unerwartete Krisen geraten, z.B. eine schwere Krankheit, in der sie die Abhängigkeit von anderen Menschen drastisch erleben, und auf einmal die Fragen danach drängend werden, was eigentlich wirklich zählt im Leben.

Vielleicht waren ja die Erfahrungen von Krankheit und Tod wesentlich näher in einer Zeit, in der die Lebenserwartung gering und die Kindersterblichkeit hoch war. Als Johann Sebastian Bach diese Kantate für dem 3. Sonntag nach Epiphanias 1724 komponierte, waren bereits seine erste Frau Maria Barbara und drei ihrer Kinder gestorben. Dennoch zeigt gerade diese Kantate, dass auch für einen gläubigen Christen wie Bach die Bejahung von Gottes Willen kein unhinterfragtes Abnicken ist, sondern ein Prozess, in dem sehr einander widerstrebende Stimmen sich in unseren Herzen Gehör verschaffen. Und auch

an Gottes Herz wird deutlich hörbar geklopft und nicht einfach nur duldend hingenommen, was sein Geschick für mich ist.

Wir erleben diese Kantate genau an dem Sonntag, für den sie komponiert ist, und zwar im Gottesdienst, so wie Bach es gewollt hat. Und wir freuen uns auf die Mitwirkung von Künstler/innen, die seit vielen Jahren mit unserer Halleiner Kirchenmusik verbunden sind. Besonders freue ich mich, dass Thomas Schäfer-Winter aus Stuttgart und Daniel Johannsen aus Wien wieder extra anreisen werden.

Diana Plasse, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Franziskus Schachreiter, Bass
Chor der Evangelischen Kirche Hallein
Schaitberger – Ensemble (Leitung: Eberhard Staiger)
Thomas Schäfer-Winter, Orgel
Leitung: Peter Pröglhöf

Evangelische Kirchenmusik Salzburg und Tirol

BachWerkVokal Salzburg

15.12. Salzburg Christuskirche | 18:00
Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Teile I – III, BWV 248
Uraufführung Peter Planyavsky **„W.O.bei“ Sechs Reflexionen zu Bachs Weihnachtsoratorium**

06.01. Salzburg Christuskirche | 18:00
Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Teile IV – VI, BWV 248
Uraufführung Peter Planyavsky **„W.O.bei“ Sechs Reflexionen zu Bachs Weihnachtsoratorium**

www.bachwerkvokal.com, info@bachwerkvokal.com
karten@bachwerkvokal.com, +43 (0)699 188 77 870
€ 10 – € 28, Ermäßigungen für Studenten und Pensionisten

Klanghorizont Kirche

01.02. 2020 Salzburg Auferstehungskirche | 18:00
„Deutschland. Ein Wintermärchen“
Texte von Heinrich Heine
Musik von Bach und Schubert
Sebastian Brendel/Berlin - Rezitation
Emil Vinzens/Hamburg - Klassische Gitarre

Orgelpunkt 2019 - Orgelpunkt mobil

Orgelkonzert
01.12. Salzburg Auferstehungskirche | 18:00
Orgelmusik zum 1. Advent
Stephan Pollhammer - Orgel

Karten und weitere Informationen für alle Konzerte:
info@evangelischekirchenmusik.at; info@bachwerkvokal.com;
oder 0699 188 77 870 (Büro Frau Johanna Mayer)

Frau Musica
Gottesdienste mit musikalischem Akzent

15. 12. Hallein Schaitbergerkirche | 09:30
„Verleih uns Frieden gnädiglich“
Werke von Mendelssohn u.a.
Evangelischer Kirchenchor Hallein

22. 12. Hallein Schaitbergerkirche | 09:30
Kleine Cantorey Salzburg

Cantorey Salzburg

25.12. Salzburg Christuskirche | 10:00
Weihnachtsoratorium Teil I, BWV 248
Margit Geley - Liturgie und Predigt

Kleine Cantorey Salzburg
Wir singen uns die Welt, wie sie uns gefällt“

Kinderchor mit Stimmbildung, regelmäßige Auftritte, altersgerechte Liedauswahl
Kinder von 6 – 12 Jahren

Probe donnerstags 16:45 – 17:45
Hallein Schaitbergerkirche

Musical im Sommersemester

Mini-Cantorey
„Alle Lieder sind schon da“

Musikalische Früherziehung, elementare Stimmbildung, Rhythmusspiele
Kinder von 3 – 6 Jahren

Probe donnerstags 16:00 – 16:30
Hallein Schaitbergerkirche

11Uhr11 „Orgelmusik zur Schranne“
jeden Donnerstag , 03.10. - 12.12. 2019
20 Minuten Orgelmusik und geistlicher Impuls zur Mittagszeit
Salzburg Christuskirche | Schwarzstraße 25
Orgel - Gordon Safari und Gäste

Fortbildung „Neues Geistliches Lied“ für Gitarrist_innen
(Anfänger wie Fortgeschrittene)

16.11. Salzburg Auferstehungskirche | 14:00 – 17:00
17.11. Innsbruck Superintendenz | 14:00 – 17:00

Dieser Workshop richtet sich in erster Linie an die Gitarristinnen und Gitarristen, die nach neuen Möglichkeiten und Ideen zur Erarbeitung von Liedbegleitungen im Rahmen von Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten etc. suchen. Schwerpunkt sind vor allem neue Lieder, die im Pop/Rock-Bereich angesiedelt sind. Anhand

von vorab gewählten Stücken werden mögliche Begleitrhythmen und (moderne) Accordvoicings vorgestellt und besprochen. Im Anschluss daran haben die Teilnehmer die Möglichkeit, anhand mitgebrachter Songs neue Arbeitsweisen für die Erarbeitung einer Liedbegleitung kennenzulernen.
Leitung: Manfred Bobal (Popakademie Wien, Johann Sebastian Bach Musikschule Wien)

Fortbildung Orgel
Die Evangelische Kirchenmusik in Salzburg und Tirol bietet eine ökumenische Ausbildung zum nebenamtlichen Organisten an, an deren Ende ein in Österreich und Deutschland anerkannter Abschluss steht.
Den praktischen Unterricht an der Orgel erteilt Diözesankantor Gordon Safari.
Die Kosten für diesen Orgelunterricht belaufen sich auf € 50 pro Monat. Der Beginn des Orgelunterrichtes kann in Absprache mit Gordon Safari frei gewählt werden.
Nehmen Sie bitte bei Interesse Kontakt mit unserem Büro auf:
+43 699 188 77 870

info@evangelischekirchenmusik.at; www.evangelischekirchenmusik.at; fb.com/evangelischekirchenmusik

ACHTUNG: Karfreitag als „persönlichen Feiertag" rechtzeitig beantragen!

Gemäß § 7a (1) Arbeitsruhegesetz müssen Arbeitnehmer spätestens 3 Monate im Vorhinein schriftlich dem Arbeitgeber mitteilen, wann sie einen bestimmten Tag des ihnen zustehenden Urlaubs konsumieren wollen. Das ist die derzeit geltende Regelung auch in Bezug auf den Karfreitag. Das heißt: **Bitte beantragt den Karfreitag als euren persönlichen Urlaubstag bis spätestens 10. Jänner 2020!**

Hallein, Schaitbergerkirche, sonn- und feiertags, 9:30 Uhr
Mit Namen des/r Liturgen/in und in Klammer des/der Musikers/in
Achtung: geänderte Zeit beim Silvester-Gottesdienst: 16.00 Uhr!

24.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
Gabriel (Weber)
01.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt zum 1. Advent, Adventmarkt
Begrüßung der Geheimnisfestkinder Team (Weber)
01.12., 11.00 Uhr: Krabbelgottesdienst
08.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst
Siller (Staiger)
08.12., 19.00 Uhr: Abendgottesdienst Pann (Staiger)
15.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Nachgespräch Gabriel (Safari)
unter Mitwirkung des Chores der Schaitbergerkirche
22.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst Siller (Safari/Scheicher, kleine Cantorey)
24.12., 15.00 Uhr: Kinderchristvesper mit Krippenspiel
Geley/Zippenfenig (Weber)
24.12., 18.00 Uhr: Christvesper Gabriel (Pollhammer)
24.12., 23.00 Uhr: Christmette Gabriel (Staiger)
25.12., 09.30 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl Pröglhöf (Weber)
29.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst Gabriel (Pröglhöf)
31.12., 16.00 Uhr (!): Gottesdienst mit Abendmahl Gabriel (Safari)
01.01., 18.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Del-Negro (Safari)
05.01., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch Siller (Safari)
11.01., 18.00 Uhr: Dankgottesdienst mit AM Gabriel/Pann (Weber & Beese)
12.01., 09.30 Uhr: Gottesdienst Gabriel (Weber)
12.01., 10.45 Uhr: Krabbelgottesdienst
19.01., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt Team (Beese)
26.01., 09.30 Uhr: Kantaten-Gottesdienst:
J.S.Bach, „Herr wie du willt, so schicks mit mir“ (BWV 73)
Gabriel (Schäfer-Winter, Chor, Schaitberger-Ensemble
02.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst Gabriel (Staiger)
02.02., 10.45 Uhr: Krabbelgottesdienst
09.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Del-Negro (Pollhammer)
09.02., 19.00 Uhr: Abendgottesdienst Pann (Beese)
16.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch Siller (Safari)

23.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt	Team (Beese)
01.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst	Del-Negro (Staiger)
07.03., 19.00 Uhr: Jugend-Disco-Gottesdienst	
08.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl	Gabriel (Weber)
08.03., 10.45 Uhr: Krabbelgottesdienst	
08.03., 19.00 Uhr: Abendgottesdienst	Pann (Weber)
15.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch	Gabriel (Safari)
22.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt	Team (Beese)
29.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst	Siller (Mitterrutzner)
05.04., 09.30 Uhr: Palmsonntag, Gottesdienst mit Abendmahl, gerne Palmbuschen mitbringen	Gabriel (Pollhammer)

Gottesdienste in der Seniorenresidenz Kahlsperg (mit Abendmahl):
Samstag **16:00 Uhr**: 30.11., 21.12., 25.01., 22.02., 28.03.

Meditative Abendgottesdienste
2. Sonntag im Monat, 19.00 Uhr (nicht im Jänner und April)
08.12., 09.02., 08.03.

Mittagsgebet
Eine kurze Zeit der Besinnung mitten am Tag. Wir singen, beten und bedenken miteinander den Spruch der jeweiligen Woche.
Jeden Freitag um 12.00 Uhr: (außer an Feiertagen, in den Schulferien und nicht am 06.12.)

Gottesdienst-Nachgespräche
Nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal zusammensitzen und bei einer Tasse Tee oder Kaffee über den Gottesdienst und die Predigt ins Gespräch kommen: 15.12., 05.01., 16.02., 15.03.

Mitarbeiter-Dank-Gottesdienst, Sonntag, 11. Jänner, 18.00 Uhr
Wie jedes Jahr begehen wir das neue Jahr mit einem kleinen Neujahrsempfang und feiern vorher gemeinsam Gottesdienst mit Abendmahl. Alle Mitarbeiter* innen bekommen eine schriftliche Einladung zu diesem Gottesdienst - aber auch **alle anderen Gemeindeglieder sind herzlich willkommen!**

Ökumenische Gottesdienste zur Gebetswoche der Einheit der Christen

Samstag, 18.01., 17.00 Uhr, röm.-kath. Pfarrkirche Kuchl
Sonntag, 19.01., 09.00 Uhr, röm.-kath. Pfarrkirche Puch
Sonntag, 19.01., 10.30 Uhr, röm.-kath. Pfarrkirche Rif
Mittwoch, 22.01., 19.00 Uhr, röm.-kath. Pfarrkirche Annaberg

Terminübersicht und –vorschau

Dezember 2019

Sa.	30.11.	9 - 19 Uhr	Adventmarkt im Pfarrhaus
Sa.	30.11.	19.30 Uhr	Adventliedersingen mit G. u. W. Guttmann
So.	01.12.	10.30-13	Adventmarkt im Pfarrhaus
Do.	19.12.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn
Di.	31.12.	16.00 Uhr	Silvestergottesdienst

Jänner2020

Sa.,	11.01.	18.00 Uhr	Dankgottesdienst und Neujahrsempfang
So.	19.01.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn
So.	26.01.	09.30 Uhr	Kantaten-Gottesdienst
Di.	28.01.	19.00 Uhr	Vortrag Jutta Henner „Gastfreundschaft + Bibel“

Februar 2020

Mi.	19.02.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn

März 2020

Di.	03.03.	19.30 Uhr	Ökum. Fastenaktion
Fr.	06.03.	19.00 Uhr	Ökum. Weltgebetstag, r.k. Pfarrkirche Golling
Di.	10.03.	19.30 Uhr	Ökum. Fastenaktion
Di.	17.03.	19.30 Uhr	Ökum. Fastenaktion
Do.	19.03.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn
Di.	24.03.	19.30 Uhr	Ökum. Fastenaktion
Di.	31.03.	19.30 Uhr	Ökum. Fastenaktion

Bastelkreis: mittwochs, ab 8.30 Uhr
Besuchskreis: Adventfeier, Mittwoch, 11.12., 15 Uhr; Donnerstag, 23.01., 14.30 Uhr

Findest du heraus
was auf diesem Bild zu sehen ist?

(Die Lösung findest du unten, ganz klein :-)

Es ist eine Schafherde die von ihren Hirten zusammengetrieben wird.

Termine für unsere Senioren

Kaffeenachmittag im Seniorenheim Hallein
Hallein, mittwochs 14.30 Uhr: 04.12., 08.01.,

Seniorenkreis
im Gemeindesaal, 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr (nähere Informationen über Gerda Schwaiger, Tel. 76917)
10.12.: Adventfeier
07.01.: „Im Wandel der Zeit"
11.02.: „Schlager von gestern"
10.03.: Gottesdienst in der Passionszeit
14.04.: „nach Ostern!"

Angebote für Kinder

Krabbelgottesdienst (sonntags, 10.45): 01.12. (11.00 Uhr), 12.01., 02.02. (mit gemeinsamen Mittagessen), 08.03., 12.04. - vor allem für Kinder von 0-6 Jahren und ihre Eltern

Kleine Cantorey: donnerstags 16.45 – 17.45 Uhr in unserem Gemeindesaal – neue Kinder sind herzlich willkommen!!!
Mini-Cantorey mini: donnerstags 16.00 – 16.30 Uhr in unserem Gemeindesaal
Rhythmusspiele, musikalische Früherziehung, elementare Kinder-Stimmbildung für Kinder von 3-6 Jahren
Kontakt und Leitung: Christina Scheicher und Gordon Safari, 0699/18877870, info@evangelischekirchenmusik.at

Geheimnisfest
Begrüßung der Geheimnisfestkinder im Gottesdienst am 1. Advent, 01.12., 09.30 Uhr!
Freitag, 17.01., 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 31.01., 16.00 - 18.00 Uhr + Mittwoch, 29.01., 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 28.02., 16.00 - 18.00 Uhr + Mittwoch, 26.02., 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 13.03., 16.00 - 18.00 Uhr + Mittwoch, 11.03., 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 27.03., 16.00 - 19.00 Uhr
Sonntag, 26.04., 09.00 und 11.00 Uhr: Festgottesdienst

Es ist Krippenspiel-Zeit … !

Für unsere Kinder-Christvesper am 24.12.2019, 15:00 Uhr, suchen wir Kinder, die Lust haben, bei einem Krippenspiel mitzuwirken.
Unsere Probentermine:

Samstag, 14.12.2019, 15:00-16:15 Uhr
Samstag, 21.12.2019, 15:00-16:00 Uhr

Bei Interesse melde dich bei Susanne Zippenfenig:
su_zippenfenig@sbg.at Tel: +43 699 188 77 598

Foto: Evang.Pfarrgemeinde Hallein

Seht, die gute Zeit ist nah …

Am **Sonntag, 1. Dezember 2019, 9:30 Uhr = 1. Advent**, möchten wir unsere **neuen „Geheimnisfest-Kinder“** ganz offiziell und vor allem herzlich im Gottesdienst begrüßen und Willkommen heißen. Das „Geheimnisfest“ ist ein Angebot unserer Pfarrgemeinde für Kinder der 2. Schulstufe. Die Kinder treffen sich an 6 Nachmittagen in unserer Kirche/im Gemeindesaal, um gemeinsam über „Geheimnisse des Lebens und Geheimnisse des Glaubens“ nachzudenken. Wir freuen uns auf DICH, und wir freuen uns, wenn ihr am 1. Advent-Sonntag zahlreich kommt, mit uns feiert und euch mit uns freut.

Termine für Konfis und Jugendliche

Konfirmations-Zeit
(freitags, 15.00 – 17.30): 13.12., 10.01., 24.01., 21.02., 06.03., 20.03.
Konfi-Tag in Wörgl: Sonntag, 01.03.
Elternabend: Mittwoch, 11.03., 19.30 Uhr

Jugend-Disco-Gottesdienst bei uns in der Kirche: Samstag, 7. März, 19.00 Uhr

Jugendtreff
(freitags ab 19.00 Uhr): 13.12., 20.12., 10.01.
Termine werden auch per Mail oder persönlich bekannt gegeben!

#save the date-----#save the date-----#save the date-----#save the date-----#save the date-

Big 5 aktuell

→ **7.12.,** 10:30 – 13:00 Uhr: MA-Brunch 16+ im YoCo, Gstättengasse 16, 5020 Salzburg

→ **12.12.,** 19:00 Uhr: Big5 goes Christkindlmarkt, anschließend Adventfeier mit Schrottwichteln im Fisherman´s

→ **22.12.,** 18:00 Uhr: Koop mit Sbg.CK – Advent-Jugendgottesdienst im Zentrum Christuskirche

→ **Big5-Stammtisch 18+:** 14.01.2020, 19.02.2020, 12.03.2020, jeweils 19:00 Uhr (Lokalwechsel)

Und das war sonst so los …

… Jugendgottesdienst „Auf ein Neues!“
mit feierlicher In-Betriebnahme der neuen Jugendräume Salzburg-Matthäuskirche
→ 60 Menschen feierten einen schwungvollen Gottesdienst der etwas anderen Art.

… unsere **Konfis** verbrachten, gemeinsam mit Konfis aus vier anderen Pfarrgemeinden, 4 Tage bei strahlendem Herbstwetter in Bad Goisern, die Tage waren mit einem bewussten „ICH!“ überschrieben – es ging um Identität: was macht mich aus; Ich bin Mädchen/ich bin Junge; Ich bin evangelisch! … UND vor allem: ich bin GUT SO wie ich bin, ich bin Gottes geliebtes Kind.

Foto: Dietmar Orendi

EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE & EVANGELISCHE HOCHSCHULGEMEINDE SALZBURG

Über Gott und die Welt reden, interessante Themen und Menschen, gemeinsam etwas in Salzburg unternehmen

1X IM MONAT IM JUGENDRAUM DES EVANGELISCHEN ZENTRUMS SALZBURG CHRISTUSKIRCHE SCHWARZSTRASSE 25

19-21 UHR

6.11: BESUCH DER RUMÄNISCH ORTHODOXEN KIRCHE
12.12: CHRISTKINDLMARKT UND ADVENTFEIER
22.1: EIN ABEND ZUR JAHRESLOSUNG

KONTAKT:
MELANIE DORMANN, PFARRERIN, EVANG. CHRISTUSKIRCHE SALZBURG,069918877585
MANDY OLESON, PFARRERIN EHG SALZBURG, 0681 84468118

Evangelische Jugend
SALZBURG CHRISTUSKIRCHE

evangelische hochschul ehg gemeinde salzburg

GENERATIONENLERNEN

Wir suchen in Hallein
ehrenamtliche Lern-MentorInnen

- ✓ Haben Sie 1-2 Stunden in der Woche Zeit?
- ✓ Haben Sie Lust diese Zeit mit Kindern oder Jugendlichen mit Zuwanderungs-/Fluchthintergrund zu verbringen?
- ✓ Möchten Sie diese Kinder beim Lernen und/oder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützen?

Dann laden wir Sie herzlich ein, in unserem Projekt mitzuwirken!

- ✓ Sie müssen keine soziale Ausbildung haben!
- ✓ Wichtig sind: - Lebenserfahrung
  - Interesse an jungen Menschen
  - Gute schulische Grundkenntnisse
  - Akzeptanz anderer Kulturen
  - Unbescholtenheit

Genauere Informationen erhalten Sie bei:
Mag. Barbara Freiszmuth
0650/943 85 86
b.freiszmuth@einstieg.or.at

EINSTIEG LAND SALZBURG STADT HALLEIN

ATME DIE
ALPEN.

Happy Birthday

In Bewegung sein – in Bewegung bleiben

Wenn man an den Beruf des Hirten denkt, dann kommen einem viele Assoziationen in den Sinn: Von der Naturverbundenheit über die Nähe zu den anvertrauten Tieren bis hin zu unsteter, nomadisierender Lebensweise. Jeden Tag woanders, immer auf dem Weg sein. Für uns heutige Menschen, denen die Sesshaftigkeit als die logische Lebensform erscheint, ist dieser Gedanke des permanenten Umherziehens wahrscheinlich eher ein fragwürdiger, unsicherer. Zumindest, wenn man ihn sich nicht romantisierend, sondern als reales Alltagsszenario vorstellt. Wir leben heute einfach anders. Punkt. So ist es halt.
Aber es war nicht immer so. Lange Zeit war das Nomadentum in der Geschichte der Menschheit die vorherrschende Lebensform. Aus unserer heutigen Sicht haben wir uns weiterentwickelt, den nächsten Schritt gemacht. In gewisser Weise stimmt das auch. Aber was wenige wissen: Diese Weiterentwicklung hat Jahrtausende gedauert. Beim Umstieg von der nomadischen Lebensweise auf die sesshafte war hunderte, ja tausende Jahre eigentlich das Gegenteil der Fall. Die Lebenszeit des Menschen hat sich damals drastisch verkürzt. Während Nomaden häufig an die 60 – 70 Jahre oder mehr alt wurden, starben die Siedlerkulturen durchschnittlich wesentlich früher. Krankheiten und vor allem Seuchen konnten sich erst dort so richtig verbreiten, wo der Mensch an einem Platz blieb. Wer sich näher für diese spannenden Aspekte der Menschheitsentwicklung interessiert, dem sei das lesenswerte (aber nicht ganz dünne) Buch „Die Bibel – das Tagebuch der Menschheit“ von zwei niederländischen Historikern empfohlen.
Keine Angst, dieser Text soll kein Plädoyer dafür sein, dass wir uns wieder zum Nomadentum bekehren. Aber er möchte über das Stichwort des „Hirten“ zum Nachdenken anregen. Letztlich bedeutet „in Bewegung sein“ ja nicht nur körperliches In-Bewegung-Sein sondern auch geistiges. Wie wäre es, das geistige Nomadentum wieder etwas mehr zu pflegen? Geistig beweglich bleiben, tolerant bleiben, offen für Neues, Anderes? Vielleicht macht uns unsere sesshafte Lebensweise manchmal auch geistig träge? Vielleicht nehmen wir uns an unserer Lebensweise des „An-einem-Ort-Bleibens“ manchmal zu sehr ein Beispiel und werden auch geistig zu „Auf-einem-Standpunkt-Bestehern“? Geistige Beweglichkeit könnte ein Ziel, könnte ein Wert auch in einer sesshaften Kultur sein, dass es sich zu verfolgen lohnt.
Und eigentlich hängt geistige und körperliche Beweglichkeit enger zusammen, als uns vielen oft bewusst ist. Gandhi, dessen Salzmarsch große Berühmtheit

erlangt hat, hat einmal sinngemäß gesagt: Wer Beschwerden hat, der suche keinen Arzt, sondern mache sich auf die Beine. Im Gehen werden Körper und Seele frei, und können neue Wege finden. Ilija Trojanow hat einen lesenswerten Essay über das Reisen geschrieben; ein Plädoyer dafür, sich auf den Weg zu machen, um neue Kulturen zu entdecken, Kontakt zu anderen Menschen zu knüpfen, als Alternative zum touristischen Reisen, das eigentlich auch wieder nur eine Form der „verschobenen" Sesshaftigkeit ist. Man tauscht eben das eigene Heim mit dem Hotel, dem Ferienclub etc.… Wirklich auf den Weg komme man so nicht, das ist die Grundaussage des Essays. Wirklich auf den Weg kommt man, wenn man über die körperliche Bewegung (die Reise) auch hin zur geistigen Bewegung (in Kontakt zum anderen Menschen, zur anderen Kultur) kommt.

Aber Hand aufs Herz: mit der Körperlichkeit steht unsere christliche Kultur ja auch ein wenig auf Kriegsfuß? Oder, wie es Gotthold Ephraim Lessing einmal sinngemäß gesagt hat: Die christliche Religion mit ihrer „Leibfeindlichkeit" hat auch viel Unheil angerichtet. Das Christentum kann es sich nicht auf die Fahnen schreiben, in seiner Tradition ein besonderer Verfechter der gleichwertigen Einheit von Körper, Geist und Seele gewesen zu sein.

Dabei haben wir im Neuen Testament doch das Beispiel klar und deutlich vor Augen: Jesus war in jeder Hinsicht ein Mensch in Bewegung. Nicht nur, dass er eine neue Religion begründet hat, die als Fundament bis heute Bestand hat. Jesus war ein Nomade im besten Sinne. Immer auf dem Weg, immer bei den Menschen, zu den Menschen hin. Was wäre wohl aus dem Christentum geworden, wäre Jesus nicht wie ein Hirte stets umhergewandert, sondern hätte irgendwo in einer Hütte darauf gewartet, dass die Menschen zu ihm kommen?

Hartmut Schwaiger

Blick über den Zaun - Auszüge aus dem Evangelischen Pressedienst für Österreich

Karfreitag: Betroffene Kirchen lassen Regelung bei Verfassungsgerichtshof prüfen

Die Evangelische Kirche A.B., die Evangelische Kirche H.B., die Evangelische Kirche A. u. H.B., die Evangelisch-methodistische Kirche und die Altkatholische Kirche in Österreich haben gegen die geltende Karfreitagsregelung am Donnerstag, 26. September, beim Verfassungsgerichtshof einen Individualantrag auf Gesetzesprüfung eingebracht. Nachdem der Karfreitag als gesetzlicher Feiertag für die Evangelischen Kirchen und die Altkatholische Kirche gekippt wurde, gilt ein „persönlicher Feiertag", der allerdings aus dem bestehenden Urlaubskontingent zu nehmen ist. Durch die neue Regelung werde „massiv und unmittelbar" in das verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht auf Religionsfreiheit eingegriffen, sagt der evangelische Synodenpräsident und Rechtsanwalt Peter Krömer. Verletzt werde, so Krömer, nicht nur das Recht auf gemeinsame Religionsausübung, sondern auch das auf dem Gleichheitsgrundsatz fußende Verbot gegen Diskriminierung und die Grundsatzbestimmung über den religiösen Minderheitenschutz. Da die betroffenen Kirchen Minderheitskirchen sind, werden für die Abhaltung von Gottesdiensten und Messen, die seit Jahrzehnten und nach alten Glaubenstraditionen an vielen Orten vor allem am Vormittag stattfinden, zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht. Durch die neue Regelung und die damit verbundene Unplanbarkeit – kann doch der Dienstgeber trotz fristgerecht gemeldetem persönlichen Feiertag auf Arbeitsleistung bestehen – werde die Abhaltung von Gottesdiensten erschwert und vielerorts auch unmöglich gemacht, kritisiert Krömer (epdÖ, Wien 2.10.19).

Amtseinführung von Bischof Michael Chalupka am 13. Oktober
Am Sonntag, 13. Oktober, wurde der neue Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich, Michael Chalupka, feierlich in sein Amt eingeführt. Der Festgottesdienst in der Wiener Gustav-Adolf-Kirche stand unter dem Motto „Lob des Schöpfers – Bewahrung der Schöpfung". Die Amtseinführung nahm Chalupkas Vorgänger Michael Bünker vor, der im September in den Ruhestand getreten ist. Nach einer Ansprache übergab er im Zuge der Amtseinführung das Amtskreuz an seinen Nachfolger. Synodenpräsident Peter Krömer verlas die

offizielle Bestellungsurkunde. Persönliche Segensworte sprachen Vertreterinnen und Vertreter österreichischer Kirchen und kirchennaher Institutionen sowie zahlreiche evangelische Bischöfe aus europäischen Schwesterkirchen. Am Ende des Gottesdienstes richteten Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein Grußworte an den neuen evangelisch-lutherischen Bischof.

Zur Person:
Michael Chalupka wurde 1960 in Graz geboren, studierte Theologie in Wien und Zürich, war Pfarrer in Mistelbach, steirischer Fachinspektor für Religionsunterricht, von 1994 bis 2018 Direktor der evangelischen Hilfsorganisation Diakonie Österreich, dann Geschäftsführer der Diakonie Bildung. Im Mai 2019 wurde Chalupka von den Delegierten der Synode zum Nachfolger von Bischof Michael Bünker gewählt. Sein Amt hat er am 1. September angetreten (epdÖ, Wien 2.10.19).
Rekordbeteiligung beim österreichweiten „Earth Strike" „Morgen fluten wir die Straße" hatte die „Fridays For Future"-Bewegung via Twitter vor den „Earth Strike"-Demonstrationen am Freitag angekündigt – und dieses Versprechen wurde gehalten. Mehr als 65.000 Menschen streikten laut Behörden österreichweit für besseren Klimaschutz, laut Organisatoren waren es gar 150.000. Auch die Kirchen und Religionsgemeinschaften hatten sich mit dem Anliegen von Fridays For Future solidarisch gezeigt und sich gemeinsam für konsequenteres Handeln im Klimaschutz ausgesprochen. Vor allem auch die kirchlichen Jugendorganisationen wie die Evangelische Jugend Wien und die Katholische Jugend Österreich, Umweltbeauftragte und Vertreter*innen von Pfarrgemeinden waren bei den Protesten präsent. Das Engagement von Fridays For Future hat auch der evangelisch-lutherische Bischof Michael Chalupka unterstützt. „Es geht darum, dass alle Teile der Gesellschaft zusammenwirken. Und den Kirchen ist es ja seit vielen Jahren ein Anliegen, die Schöpfung zu bewahren." Der Konziliare Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sei schon vor 30 Jahren ins Leben gerufen worden, erinnerte er. Den engen Zusammenhang zwischen Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung – jetzt im Begriff „Klimagerechtigkeit" gebündelt – sei etwas, „das wir als Kirche einbringen können" (epdÖ, Wien 2.10.19)

Die etwas andere Weihnachtsgeschichte

Ihr kennt doch alle die Weihnachtsgeschichte, in der von Maria und Josef, vom Jesuskind, den Engeln, dem Ochsen, dem Esel, den Hirten und den Schafen erzählt wird, nicht wahr? Aber kennt ihr auch die Geschichte von den Hirtenhunden? Nein? Dann wird es Zeit, dass ich sie euch erzähle. Das war nämlich so:

Es lebten einmal drei Hirtenhunde in der Nähe von Bethlehem. Sie hießen Benjie, Sam und Leyla. Sie passten jeden Tag auf eine Herde Schafe auf, die etwa aus 50 Tieren bestand. Das konnte oft sehr anstrengend werden, da die Wölfe von Beit Sahour (das ist östlich von Bethlehem) ganz schön stur und stark und ein großes Rudel waren. Besonders in den letzten Wochen wurden die beiden, Benjie und Sam, mehrmals herausgefordert, da Leyla nicht mit der Herde mitziehen konnte und im Lager der Hirten bleiben musste. Leyla hatte zwei Junge bekommen und blieb bei den Kleinen, um sie zu versorgen, aber bald würde die Zeit gekommen sein, dass die Kleinen größer würden und sie endlich Verstärkung unter den Hunden hätten, und damit würden die Wölfe chancenlos sein.

Heute war es mal wieder einmal so weit. Die Wölfe versuchten die Schafherde einzukreisen und dann anzugreifen, um Beute zu machen. Benjie und Sam waren darauf schon vorbereitet und taten ihr Bestes, um die Schafe zu verteidigen. Sie gaben bereits im Vorfeld „Laut", damit die Hirten sie hörten und herbei eilten, um auch mitzuhelfen die Wölfe zu verjagen. Aber es war kein einfacher Kampf. Die Wölfe waren hartnäckig und Sam, der es gleich mit zwei von Ihnen aufnahm, wurde durch einen Hieb von der Pranke eines Wolfes verletzt. Benjie eilte herbei, um seinem Freund zu helfen und bekam auch etwas ab. Mithilfe der Hirten konnten sie aber das Wolfsrudel vertreiben, und es wurde kein einziges Schaf gestohlen oder verletzt. Als sich die Lage beruhigte, beäugten die Hirten die Hunde und versuchten die Wunden zu verbinden.

Am frühen Abend kehrten sie alle ins Lager zurück. Benjie und Sam waren froh, sich endlich ausrasten zu können. Sie waren buchstäblich „hundemüde", hungrig und wollten nur mehr etwas fressen und endlich schlafen. Die beiden Kinder von Leyla, Lilly und Rocket, kamen angerannt und begrüßten die beiden, sahen die Verletzungen und begannen, die beiden Hunde abzulecken und legten sich zu ihnen, um mit ihnen zu kuscheln und sie zu trösten. Nachdem die Dämmerung angebrochen war, legten sich die Hunde gestärkt und müde zur Ruhe und schliefen augenblicklich ein. Doch als die Nacht schließlich hereinbrach, passierte etwas Unglaubliches: Plötzlich wurde es ganz hell rund um die Herde und ein grelles helles Licht erleuchtete die Umgebung. Die Hirten wurden alle sehr aufgeregt

und fürchteten sich und da sprach plötzlich eines der Lichter: „Fürchtet euch nicht“ und alle starrten wie gebannt in das helle Licht!
Nachdem sie aber vom Engel des Herrn die Botschaft hörten, dass Jesus geboren war und sie alle so schnell wie möglich dorthin zu der Krippe kommen sollten, war eine frohe Aufregung zu spüren. Es war in etwa so, als ob ihr wisst, dass ihr noch einmal schlafen müsst und dann habt ihr Geburtstag und seid schon ganz gespannt darauf und könnt es kaum noch erwarten!
Die Hirten, die Schafe und die Hunde machten sich also auf, die Krippe zu finden und zu sehen, was denn so Besonders an diesem Kind sein soll. Sam und Benjie rappelten sich hoch und versuchten Schritt zu halten, was sehr schwer für die beiden war, da irgendwie alles wehtat. Nach einem endlos scheinenden Marsch war es dann plötzlich so weit. Sie kamen an die richtige Stelle, sahen wiederum ein helles Licht und hörten den beruhigenden Gesang der Engel rund um den Stall, in dem die Krippe mit dem Neugeborenen stand.
Benjie und Sam waren neugierig geworden und wollten wie alle anderen das Kind von Nahem sehen. Deshalb gingen sie auf die Krippe zu. Irgendwie war es so, als ob das Kindlein ihnen befahl, schnell zu ihm zu kommen, was sie auch taten. Sie fühlten sich schwerelos, als ob sie getragen wurden, wie in einem Traum, in dem man schwebt. Kaum als sie sich versahen, standen sie bereits vor dem Baby und wie es für Hunde üblich ist, hielten sie ihre Schnauzen in die Krippe, schnüffelten und leckten Jesus die Hände ab. Die Hirten pfiffen die beiden zurück, aber das Baby klammerte sich mit seinen kleinen Fäustchen an ihre Ohren und hielt die beiden kurz fest. Dann entschuldigten sich die Hirten bei den Eltern Maria und Josef, brachten die Hunde beiseite und befahlen ihnen, sich hinzulegen.
Nach einer Weile kam Leyla zu den Beiden und fragte, was denn nur in sie gefahren sei? Da erklärten Sie, dass es so war, als ob das Kind mit ihnen sprach und sagte, sie sollen zu ihm kommen. Die kleinen Welpen hingegen sahen es gleich: Die Verletzung an Sams Bein war weg und auch Benjie bemerkte, das sämtliche Kratzer, Schürfwunden und Prellungen wie weggeblasen waren, als ob sie niemals gekämpft hätten. Stattdessen hatten sie nun ein angenehmes Gefühl der Hoffnung, Liebe und Erleichterung im Herzen. Das musste in der Tat ein ganz besonderes Kind sein! Dieses Kind hatte tatsächlich den Frieden und die Liebe Gottes in sich, da waren sich die Hunde einig und gingen gut gelaunt und mit Frieden im Herzen zurück in ihr Lager.
Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Eure Yvonne Ennsmann

Freud und Leid

Taufen: Paulina Wrede, Noah Janko, Valentin Lauber, Emma Poten, Lukas Berger, Leopold Bachbauer, Jakob und Anna Krautgartner, Constantin Seiwaldstätter, Hanna Szabo

Hochzeiten: Robert und Karolin Wrede, geb. Künzel, Johannes und Antia Seebacher, geb. Grabner, Gerold und Alexander Müller, geb. Dirmeier

Eintritte: Bettina Lauber, Martin Höckner, Jennifer Leitner, Evelyn Kollmann, Andrea Brüderl, Leonie Mattel, Christian Mattel, Michaela Mattel, Roswitha Bachbauer, Bettina Rathauscher, Jonathan Wurm, Sandra Walcher, Holger Kollmann

Beerdigungen: Doris Mitterhuemer

Pfarramt: Davisstr. 38, 5400 Hallein, 06245/80628, Fax -4;
http://hallein-evangelisch.at - Schaitberger-Kirche täglich geöffnet: 09.00 – 18.00 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Gabriel: Tel. 0699-18877599; evang.hallein@sbg.at

Sekretariat: Yvonne Ennsmann, Dienstag + Donnerstag, 8.00 – 12.30 Uhr
Bankverbindung Salzburger Sparkasse: IBAN AT062040406009019290, BIC SBGSAT2S

Diakoniekonto Volksbank Salzburg: IBAN AT 43 4501 0000 2013 9747

Kuratorin Bettina Pann, Tel. 0676/3229477, bettina.pann@aon.at

Gemeindepädagogin Susanne Zippenfenig,
Tel. 0699/18877598, su_zippenfenig@sbg.at

Kirchenbeitragsangelegenheiten: Kirchenbeitragsverband der Salzburger Pfarrgemeinden, Schwarzstr. 25, 5020 Salzburg, Eva Kreuzpointner, Tel.: 0662-874445-24 Mo.-Fr. 8-12 Uhr, kirchenbeitrag@christuskirche.at
Kirchenbeitragskonto Salzburger Sparkasse:
IBAN AT902040406009000803, BIC SBGSAT2S

Diakonie.mobil – Betreuung und Pflege für Zuhause im Tennengau: Büro Hallein, Khuenburggasse 2, Tel.: 0650/8267700; diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at
Büro Diakoniewerk Salzburg: 5026 Salzburg, Guggenbichlerstr. 20
Tel.: 0662/ 276361, diakoniemobil.salzburg@diakoniewerk.at
http://www.diakoniewerk-salzburg.at/de/diakoniemobil/

Datenschutzbeauftragter: Christian Euhus, datenschutz@hallein-evangelisch.at
Krankenhausseelsorge: Pfr. Peter Gabriel, 0699/18877599
Telefonseelsorge (Tag und Nacht - gebührenfrei) Tel.: 142

Evang. Kirche im Internet:
http://hallein-evangelisch.at
www.sichtbar-evangelisch.at; www.evang.at
http://www.evangelischekirchenmusik.at/ (Kirchenmusik)
Bitte Adressänderungen umgehend bekannt geben

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.01.2020

gemeindebrief - Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Hallein. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Gabriel, 5400 Hallein, Davisstr. 38

Redaktionsteam: Ursula Brandweiner, Yvonne Ennsmann, Peter Gabriel, Martina Höfner, Karin Landwehr, Hartmut Schwaiger
Mitteilungsblatt der Pfarrgemeinde - **Nr. 4, 2019**
Verlagspostamt: 5400 Hallein
Versandinfo: Diese Ausgabe des Gemeindebriefes wurde am 19. November der Post zum Versand übergeben!

P.b.b. **Österreichische Post AG / Sponsoring Post** GZ 02Z030542 S